

Empfehlungen: Einblicke und Ausblicke

Katja Gruber



Geboren 1970 in Darmstadt, Studium der Pädagogik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz. Tätigkeit als Ausbilderin, Trainerin, Beraterin und Personalentwicklerin. *Mitglied im Deutschen Verband für Bildungs- und Berufsberatung e.V. (dvb) sowie im*

Prüfungsausschuss kaufmännischer Berufe der IHK. Spaß an Theaterarbeit und Pantomime, ungewöhnlichen Wegen und neuen Ideen; besonderes Interesse an Schaf- und Ziegenhaltung, Wolfsaufzucht, Gästeführungen, Direktvermarktung, Regionalität und Heimat.

*Innovation - Rulebreaking
querdenken - Zukunftsforschung....*

*...alles Begriffe, die Sie und ich aus
kreativen Zusammenhängen kennen -*

*Doch spielen sie auch in
unserem beraterischen Alltag eine Rolle?*

Berufsberatung und Berufsberater kenne ich als...

*systematisch
professionell
gut vorbereitet*

*ausgestattet mit guten methodischen Tools
reflektiert über Ziele und Rollen
orientiert an Zielgruppen...*

Häufig ist Berufsberatung aber auch...

*ad hoc
reaktiv*

*muss sich in starren Systemen behaupten
geht unter in einem „Meer“ von
Dokumentation und Zeitmangel...*

Als Personalentwicklerin stelle ich mir seit gut einem Jahr die Frage: Was öffnet mir den Außenblick im Alltag? Daher mein Hinweis auf zwei Bücher und zwei Veranstaltungen, die sich mit Zukunfts- und Trendforschung beschäftigen und unser Augenmerk darauf lenken können, welche Berufe Zukunft haben, aber auch neue Arbeitszeitmodelle, die wir künftig benötigen werden.

Ich arbeite nach den Ansätzen der systemischen Therapie (u.a. Steve de Shazer) und der handlungsorientierten Pädagogik auf der Grundlage des humanistischen Menschenbildes. Schwerpunkte meiner Arbeit sind die Sensibilisierung von Jugendthemen auf der Grundlage von entwicklungspsychologischen und handlungsorientierten Modellen in Verbindung mit Kreativtechniken und der Umgang mit digitalen Welten und Computerspielen, Berufsberatung für Jugendliche sowie Workshops für Erwachsene und Projektarbeit.

Sven G. Jánoszy, Stefan A. Jenzowski
**Rulebreaker: Wie Menschen denken,
deren Ideen die Welt verändern**
Goldegg-Verlag 2013

Sven G. Jánoszy, vormals Chefstrategie bei Siemens, deutscher Trendforscher, Journalist, Managementtrainer und Geschäftsführer der Mitteldeutschen Kommunikations- und Kongressgesellschaft. Als Leiter der deutschen „Denkfabrik“, des „2b AHEAD Think-Tank“ berät er vorrangig Unternehmen, entwickelt sog. „Zukunftswerkshops“ und entwirft mit ihnen zusammen Businessszenarien und gibt diese als „Trendstudien“ heraus; Schwerpunkt auf Geschäftsmodellen und Lebenswelten der Zukunft; Leitung von Kreativprozessen zur Produktentwicklung.

Stefan Jenzowsky, Studium der Kommunikationswissenschaft und -psychologie an der Freien University Berlin und der University of Alabama, Tuscaloosa. Von 1999 bis 2006 bei Siemens Communications in München für Innovation verantwortlich. Als Vice President Strategy und Head of Business Innovation leitete er einen Geschäftsmodell-Think Tank für Festnetz- und Mobilkommunikation. Seit Oktober 2010 bei der Siemens Communication, Media and Technology in Wien verantwortlich für Media weltweit.

Jánszky/Jenzowsky beschreiben 10 Szenarien von „Rulebreakern“, also Menschen, die (althergebrachte) Regeln brechen, mutig Neues schaffen und sich mit Bestehendem nicht zufrieden geben. Lernen kann man auf jeden Fall von den „Rulebreakern“, die häufig neue Produkte oder veränderte Geschäftsmodelle schaffen und alte Formen ablösen. Spannend fand ich vor allem den Impuls, dass Innovation nichts zu tun hat mit Know-How in einem Fachgebiet, sondern eher von Persönlichkeiten ausgeht, die immer schon mutig waren, ohne „Schere im Kopf“ denken und handeln, risikobereit und frustrationstolerant sind, die einfach umsetzen, in Lösungen statt Problemen denken und häufig einen Schritt weiter sind als andere. Manchmal verändern sie dazu Möbel und Räume oder entwickeln diese neu (siehe auch „Design Thinking“; „Architektur des Lernens“) und brechen geschriebene, aber vor allem ungeschriebene, informelle Regeln in Unternehmen. Es sind die Geschichten von Bernd Kreuzt und „yellowstrom“, AIDA und Horst Mathies und Horst Rahe; der Aufbruch des Apothekemarktes durch Oliver Blume und viele mehr.

Thematisiert wird nicht die Folge dieser Auflösungen, also Arbeitsplatzverluste, Verschwinden ganzer Branchen und Produkte. Kritisch zu sehen ist auch die eher unterhaltsame und verkürzte Darstellung der Prozesse sowie die Konzentration auf männliche „Rulebreaker“; Kritisch zu sehen auch: Welche Werte stecken hinter dem „Rulebreaking“? Was bedeutet Kreativität? Innovation? Manchmal gehen die „Rulebreaker“ einfach Ideen nach, die häufig auch interdisziplinär entstanden sind; manchmal geht es um Orientierung an Zielgruppen; manchmal schlicht um neue Geschäftsmodelle. Bücher wie diese sind m. E. wichtig, um nicht im alltäglichen „Einerlei“ unterzugehen und den Weg weg von „Prozessen“ und „Projektmanagement“ hin zu Menschen und deren Überzeugungen zu lenken sowie den Mut zu schärfen für unternehmerisches Risiko, strategisches Denken, Unkonventionalität und den „Blick nach vorn“. Lesenswert!

.....
Sven G. Jánszky, Lothar Abicht

2025 – So arbeiten wir in der Zukunft
Goldegg-Verlag 2013

Sven G. Jánszky (s. o.).

Prof. Dr. Lothar Abicht, Autor zahlreicher Veröffentlichungen; Studium Pädagogik und Technik in Halle und Eisleben, 1983 Promotion und Habilitation zur Allgemeinen Technologie. 1992 Leiter, später Teil der Geschäftsführung des Institutes für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung (isw) in Halle, Ausbau anwendungsbezogener Forschungsprojekten zur beruflichen Weiterbildung. Lehre in Halle und Chemnitz auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung. Seit 2000 Privatdozent für Erwachsenenbildung/Berufliche Weiterbil-

dung. Aktuelle Arbeitsgebiete sind innovative Formen des Lehrens und Lernens in der Erwachsenenbildung, Personalentwicklung und Weiterbildung sowie Trendforschung zur Ermittlung neuer Qualifikationen in der beruflichen Bildung. Die von ihm geleiteten Forschungs- und Transferprojekte sind stark anwendungsorientiert und haben zur Etablierung neuer Lernformen in der beruflichen Bildung beigetragen.

Zukunftsforscher S.G. Jánszky sowie einer der Experten für Personalentwicklung und berufliche Weiterbildung, Prof. Dr. L. Abicht entwerfen in ihrem zweiten Buch nach „2020“ einen Tag in der fiktiven Familie Seedorf – weit weg von Megatrend-Prophesezeiungen. Könnte unser reales Leben so 2025 aussehen? Oder sieht nur ein Akademikerleben so aus?

Als Nicht-Technikerin und Nicht-IT-lerin bekam ich auf dieser Zeitreise spannende und nachvollziehbare Einblicke in mögliche Entwicklungen unserer Lebens- und Arbeitswelten, dargestellt an einer Familie. Das Buch enthält viele Links zu Videos mit Reden und Präsentationen von (mehrheitlich) Unternehmensvertretern aus dem Innovation Management. Links machen es möglich, Hintergrundinformationen (die allerdings häufig aus der „Denkfabrik“ „2b AHEAD ThinkTank“ von Jánszky stammen) auf das Smartphone (das ich nicht habe) oder den PC (über den ich verfüge) zu laden. Das Buch schafft es auf unterhaltsame Weise Szenarien zu entwickeln, die mich z. T. erschrecken, die z. T. aber auch deutlich machen, wie weit gerade technische Entwicklungen schon fortgeschritten sind und massiv auf unsere Arbeits- und Lebenswelten Einfluss nehmen bzw. nehmen werden. Der Untertitel des Buches „So arbeiten wir in der Zukunft“ stimmt nicht ganz, da sich die Szenarien auch auf die Bereiche Gesundheit, Alter oder Bildung beziehen. Mich hat das Buch überzeugt, um in der Beratung Tendenzen und künftige Entwicklungen besser einschätzen und auch kritisch einordnen zu können.

„Eye-Tracking“; „Smartphones und Apps“; „neue Lebenszeitmodelle“; „Veränderung des Expertentums“; „Caring Companies“; „Verlust des Senioritätsprinzips“: Sollten Sie mindestens drei Begriffe nicht kennen, lesen Sie das Buch, gern kritisch!



©lat-litana-pixelio.de

Zum Schluss noch ein Hinweis auf die alljährlich stattfindende „querdenker-Sommerakademie“ im Katholisch-Sozialen-Institut in Bad Honnef sowie die Open Courses zum „Design thinker“ am Hasso Plattner-Institut Potsdam sowie die Veröffentlichungen zum „Design Thinking“. Darüber hinaus empfehle ich die weit-sichtigen Veröffentlichungen des Zukunftsforschers **Prof. Dr. Horst W. Opaschowski**.